

# Heimische Kreuzottern sind giftiger als Klapperschlangen

Was beim Lesen als Falschaussage oder Fake News eingestuft würde, stimmt jedoch tatsächlich. Das Gift der Kreuzotter ist etwa zwei- bis dreimal giftiger als jenes der größten Klapperschlange, der Diamant-Klapperschlange (*Crotalus adamanteus*). Allerdings, und das macht die Kreuzotter viel ungefährlicher, produziert diese pro Individuum quantitativ viel weniger Gift als die Klapperschlange. Für einen gesunden Erwachsenen ist der Biss daher recht unangenehm, aber kaum tödlich, wie auch die Geschichte in unserem Bundesland Oberösterreich belegt. Bei Schlangen resultiert ein Tod des Opfers, anders als bei Insektengiften, durch die eingebrachte Giftmenge. Diese letale Dosis, gemessen als LD50 gibt an, wieviel Menge Gift benötigt wird, um 50% der Gebissenen umzubringen. Die

Angabe erfolgt in Milligramm pro Kilogramm Körpergewicht. Damit der Wert aussagekräftig ist, muss hinzugefügt werden, für welches Lebewesen die Wirkung gilt.

Bei Insektenstichen gestaltet sich Wirkung und Giftmenge völlig anders. Bezogen auf die eigentliche Giftmenge würden erst mehrere hundert Stiche zur Lebensbedrohung führen, bei 0,4 bis 0,8% der Kinder und etwa 3% der Erwachsenen kommt es aber durch allergische (anaphylaktische) Reaktionen zu mitunter lebensbedrohlichen Reaktionen, so kann ein einziger Bienenstich z.B. in die Zehe ohne Sofortmaßnahmen zu setzen zum Tod eines gesunden Erwachsenen führen. Honigbienen sind diesbezüglich für den Menschen sogar gefährlicher als Hornissen, wenngleich weniger schmerz-



Kreuzotterangriff, Foto: Franz Sieghartsleitner

haft. Im Nationalpark Kalkalpen kommen je nach Lebensraum vier Schlangenarten vor. Neben der giftigen Kreuzotter gibt es noch Äskulap-, Ringel- und Schlingnatter. Die Arten unterscheiden sich sehr wesentlich und die Kreuzotter, sie kommt in drei Farbvarianten vor, kann man von den ungiftigen Nattern auch an ihrer Pupille unterscheiden. Sie hat eine stehende Pupille, während die ungiftigen Nattern allesamt runde Pupillen aufweisen.

Text: Nationalpark Kalkalpen/Franz Sieghartsleitner



Schwarze Farbvariante der Kreuzotter, Foto: Franz Sieghartsleitner